

2.2.1 Relevante exogene „Zutaten“: Aerokale

Die als „Aerokale“ bezeichneten „Teilchen“ werden generiert über Singulett-Sauerstoff plus Emissionen aus Materialien und Oberflächen.

Wenig mehr über dem Grundzustand liegt der reaktionsfreudige Singulett-Sauerstoff. Dieser wird erzeugt aufgrund der Energie der künstlich generierten elektromagnetischen Strahlen.

Seit Hallwachs ist bekannt, dass einfache Radiowellen genügen, um Elektronen aus Metall freizusetzen (vgl. „Photoeffekt“). Die Potenz der Strahlung, wie wir sie heute haben (vornehmlich in den Industrienationen) übertrifft jene der Radiowellen bei Weitem. Das führt dazu, dass nicht nur wesentlich mehr sondern zudem auch wesentlich vielfältigere solcher oder ähnlichen Teilchen freigesetzt werden, insbesondere auch aufgrund neuartiger Materialien aus/mit Nanomaterial (z.B. Farben, Lacke, Sprays etc.) oder mit Nanobeschichtungen (Photovoltaik, Solarmodule).

[„Dafür spricht zum Beispiel auch, dass bei Gewitter die Blitze mittlerweile im Sekundentakt erfolgen“].

Diese freigesetzten Teilchen verbinden sich mit dem angeregten/reaktionsfreudigen Sauerstoff (Singulett-Sauerstoff), sie werden eingeatmet und gelangen so ins Blut und in den Organismus.

Ergänzend dazu:

Emittierte Teilchen vornehmlich aus Metallen (in diesem Falle freigesetzte Elektronen) „hauen voll rein“; insbesondere im Sommer, durch die zusätzliche intensive UV-Strahlung (wahrscheinlich werden dadurch zahlenmäßig mehr freigesetzt) Dasselbe gilt, wenn Metalle warm/erhitzt sind wie bei Heizkörpern, Kochtöpfen beim Kochen usw. Auch von Laptop und PC werden derartige Teilchen emittiert, insbesondere bei Betrieb desselben.